

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Freitag, 19. August 1966

Blatt 2430

Neuer Stadtteil mit 10.000 Bewohnern für Groß-Jedlersdorf =====

Gemeinde Wien schreibt städtebaulichen Ideenwettbewerb aus

19. August (RK) Das offizielle Organ der österreichischen Bundeshauptstadt "Stadt Wien" veröffentlicht die Ausschreibung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbes "zur Erlangung von Entwürfen für ein Gebiet in Wien 21, Mitterhofergasse". Mit diesem Wettbewerb will man Entwürfe für einen neuen Stadtteil in Groß-Jedlersdorf bekommen, der Platz für 10.000 Bewohner bietet. Dabei wird es notwendig sein, 2.500 Wohnungen für 7.500 Personen neu zu planen. Die gesamte Anlage soll von einem außerhalb des Planungsgebietes gelegenen Fernwärmewerk beheizt werden. Ferner sind im Planungsgebiet zwei Volks- und Hauptschulen, sowie eine Sonderschule mit Internat vorgesehen, drei Kindergärten, ein Sportplatz und Ladengruppen mit den notwendigen Einkaufsmöglichkeiten. Da das Planungsgebiet dem künftigen lokalen Zentrum Groß-Jedlersdorf benachbart ist, werden den Bewohnern auch die dort zu schaffenden öffentlichen Einrichtungen, wie Post, Polizei, usw. zur Verfügung stehen.

Großer Wert wird bei dem neuen Stadtteil auf sogenannte Naherholungsflächen gelegt, wie Parks, Lagerwiesen, Promenaden, aber auch spezielle Kinderspielplätze. Die Anordnung der Straßen soll möglichst große Fußgängerbereiche entstehen lassen.

Die Hauptadern des öffentlichen Verkehrs sind für das Wettbewerbsgebiet die Schnellbahn und die Straßenbahn auf der Brünner Straße. Untergeordnete Verbindungen sollen künftig durch Autobuslinien hergestellt werden. Für den Individualverkehr soll für je zwei Wohnungen ein Einstellplatz vorgesehen werden, wobei für eine Verdopplung der Parkplätze bereits vorgesorgt werden muß.

An Preisen und Ankäufen sind ausgesetzt: ein erster Preis zu 60.000 Schilling, ein zweiter Preis zu 45.000 Schilling, ein dritter Preis zu 30.000 Schilling und ein vierter Preis zu 20.000 Schilling sowie vier Ankäufe zu je 10.000 Schilling.

Die Wettbewerbsunterlagen können vom 1. September bis 15. November im Rathaus, Magistratsabteilung 20, Plan- und Schriftenkammer, Stiege 7, Halbstock, Tür 216, gegen Erlag einer Kautions von 150 Schilling abgeholt werden. Termin für die Ablieferung der Wettbewerbsarbeiten ist der 16. Jänner 1967.

- - -

Freie Arztstelle

=====

19. August (RK) In der Kinderklinik der Stadt Wien-Glanzing wird die Stelle eines teilbeschäftigten Facharztes für Augenheilkunde besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 15. September 1966 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

19. August (RK) Montag, den 22. August, Route 1 mit Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Internationalem Studentenheim, Volksheim und Volksschule in der Krim, Ausflugsrestaurant Bellevue, Neubauten des Wilhelminenspitals, Assanierung Alt-Ottakring sowie andere städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Ein Blick zurück:Die Verkehrslösung Karlsplatz war schon einmal da

19. August (RK) Wie gestern berichtet, ist ein langfristiges Provisorium zur Führung der Zweierlinien auf dem Karlsplatz vorbereitet worden, das mit der Inbetriebnahme der unterirdischen Strecke wirksam wird. Die Züge der Linien E₂, G₂ und H₂ werden nicht, wie heute gewohnt, rund um die Secession und dann nach einer Slalomfahrt zwischen den Stationen der Stadtbahn am Karlsplatz hindurch-, sondern von der neuen Ustraba-Rampe aus direkt durch den kleinen Park vor dem Café Museum in die Fortsetzung der Friedrichstraße entlang dem Karlsplatz fahren. Die Wiener Verkehrsplanung ist damit zu einer Linienführung zurückgekehrt, die bereits zur Zeit des ersten Weltkrieges bestand. Denn auch damals fuhr der Zweier auf diesem Gleis.

Als im Jahr 1902 die Lastenstraße durchgehend in Betrieb genommen wurde, gab es nämlich auch schon einen "Verkehrssalat" in dieser Gegend, weil die Radiallinien nicht viel weniger frequentiert waren als heute. Noch dazu fuhr der 1903 geschaffene "61er" just an der Stelle, wo heute die Ustra-Bahn ihr unterirdisches Domizil verläßt "überlagert" mit der Zweierlinie bis in die Friedrichstraße. Gerade diese Überlagerung aber in Verbindung mit dem Naschmarkt, den sieben Straßenbahnlinien, die den Karlsplatz überquerten, und der Bau des neuen Verkehrsbüros vis a vis der Secession ließ es aber geraten erscheinen, eine Trennung des gordischen Knotens an diesem neuralgischen Punkt vorzunehmen. 1924 war es so weit, und man legte die Gleise der Zweierlinie in die auch heute noch befahrene Straße in der Mitte des Karlsplatzes. Der "Slalom" war geboren.

Die Verkehrslage, derzuliebe man die Unlegung vorgenommen hatte, war für den Augenblick bereinigt. Der stark zunehmende Verkehr in den letzten Jahren erforderte aber die neue Umplanung. Da der "61er" heute wie auch der "63er", als Autobuslinie geführt wird, konnte man für das Verkehrsprovisorium Karlsplatz teilweise wieder auf die alte Trasse zurückkehren. - Es ist eben alles schon einmal dagewesen.

Wien erwartet Amerikaner-Invasion im Oktober
=====

19. August (RK) Im Oktober und teilweise auch im November kann Wien eine regelrechte Amerikaner-Invasion erwarten. In 23 Charterflügen der Pan American-Airways werden 3.800 amerikanische Gäste aus sämtlichen Bundesstaaten der USA auf eine Woche nach Wien kommen. Sie werden im Vienna Intercontinental-Hotel wohnen und Besichtigungsfahrten in Wien und seiner Umgebung unternehmen. Jede Reisegruppe wird auch das Wiener Rathaus besuchen.

Diese für den Wiener Fremdenverkehr erfreulichen Mitteilungen erhielt Bürgermeister Bruno Marek heute vormittag vom Leiter der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien Prof. Minarz, der mit Direktor Onken von der Fluggesellschaft und Generaldirektor Sternik vom Vienna-Intercontinental gekommen war. Ursprung dieser erfreulichen Invasion ist eine große amerikanische Firma, die ihren Verkäufern sozusagen als Belohnung für gute Leistungen Reisen ins Ausland bezahlt. Heuer wurde als Reiseziel Wien ausgewählt. Es ist zu erwarten, daß auch andere Großfirmen sich diesem Beispiel anschließen werden, sodaß die Wiener Nachsaison eine merkliche Belebung erfahren wird.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

19. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 3 S bis 4 S je Kilogramm, Kerfiol 4 S bis 5 S, Paprika 0,50 S bis 1 S je Stück, Tomaten 5 S bis 7 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 6 S bis 7 S, Pfirsiche 8 S bis 10 S, Zwetschken 6 S bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Wien entsendet Hilfskolonne nach Kärnten und Osttirol
=====

19. August (RK) Morgen, Samstag, um 6 Uhr früh, wird Stadtrat Kurt Heller in der Garage des städtischen Fuhrparks, 5, Einsiedlergasse 2, jenen Hilfskonvoi verabschieden, der im Auftrag von Bürgermeister Bruno Marek in den Hochwassergebieten Kärntens und Osttirols bei den Sofortmaßnahmen helfen wird. Die Kolonne besteht aus 23 Lastkraftwagen, die unter anderem eiserne Brückenelemente für 62 Meter Behelfsbrücke und zwei schwere Schubraupen mit sich führen, einem Rüstwagen der Wiener Feuerwehr, einem Werkstättenbus und vier Schlammsaugwagen. Auch ein mit Dieseltreibstoff gefüllter Tankwagen fährt mit, um die Hilfsmannschaften bezüglich ihres Treibstoffbedarfs unabhängig zu machen.

43 Mitarbeiter des städtischen Fuhrparks und der Wiener städtischen Feuerwehr haben sich freiwillig für diesen Katastropheneinsatz gemeldet und fahren in der Kolonne mit. Das erste Ziel ist die Pionierkaserne in der Oberen Fellach bei Villach, wo der Einsatz der Hilfskräfte koordiniert wird. Der Konvoi wird dort voraussichtlich um 22 Uhr eintreffen. Auf seiner Fahrt hat er von Wien bis nach Kärnten Gendarmerie-Geleit, um alle unnötigen Verzögerungen zu verhindern.

Bürgermeister Bruno Marek hat heute auch der Tiroler Landesregierung die Hilfe der Bundeshauptstadt angeboten. Nach Eintreffen der Antwort von Landeshauptmann Dr. Wallnöfer wird allenfalls ein Teil der Wiener Hilfsmannschaften in das Lienzer Katastrophengebiet entsendet werden.

- - -